

Gemeindebrief

März 2020 – Mai 2020

Nr. 1/44. Jahrgang



Impressum**Herausgeber:**

Evangelische
Kirchengemeinde Königswinter

Redaktion:

Thomas Metzner (verantwortlich)
Ute Bott
Sybille Gerhardt
Susanne Tapia
Kerstin Stoops

Layout:

Heidi Heimbach
Kerstin Stoops

Redaktionsanschrift:

Ev. Gemeindebüro
Grabenstraße 8, 53639 Königswinter
Tel.: 02223 21900
Fax 02223 9098332
E-Mail: koenigswinter@ekir.de

Bankverbindung:

Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE03 3806 0186 5106 6830 10
Swift-Bic: GENODED1BRS

Erscheinungsweise:

Viermal im Jahr

Auflage und Druck:

1400 Exemplare
Heimbach Druck und Verlag
Aegidienberg

Der nächste Gemeindebrief
erscheint im Juni 2020
Texte bitte einsenden bis zum
4. April 2020

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Andacht	4
Aus dem Presbyterium	5, 8 - 11
Koooperation	6
Ehrenamt	7
Beiern	12
Interview	13 - 15
Gemeindeausflug	16
Besondere Gottesdienste	17
Kinder und Jugend	18 - 19, 22
Konfirmation	20 - 21
Über den Kirchturm hinaus	23 - 27, 30
Freud und Leid	28 - 29
Gruppen und Kreise	31 - 33
Hilfe und Beratung	39
Wir sind für Sie da	40

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag

10.00 - 12.00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

der Prozess der Umgestaltung unserer Gemeinde ist in vollem Gange. In diesem Brief berichten wir erneut an zahlreichen Stellen darüber. Unsere Gemeinde wird sich aller Voraussicht nach teilen. Das bis März 2020 amtierende Presbyterium hat unter den gegebenen Sachzwängen, zum Beispiel der nicht mehr besetzbaren Pfarrstelle,



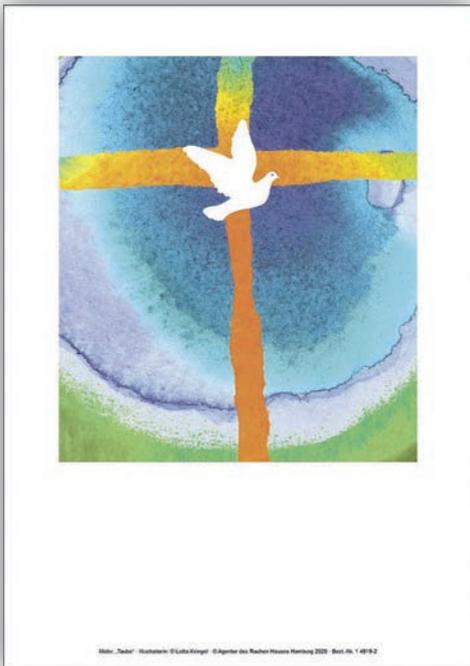
einen entsprechenden Teilungsbeschluss gefasst, der vom neuen Leitungsgremium umzusetzen sein wird. Die Mitglieder des neuen Presbyteriums konnten nicht – wie in der Kirchenordnung vorgesehen – gewählt werden, weil sich nicht genügend Kandidaten aus der Gemeinde zur Wahl stellten. Mehr noch, wegen zu weniger Kandidaten werden nicht alle Plätze besetzt sein, wenn sich das Gremium erstmals trifft. Ob diese Entwicklung mit unserer Pfarrvakanz zu tun hat oder die Pfarrvakanz Ausdruck der geringeren Bindung der Menschen an unsere Gemeinde ist, kann dahingestellt bleiben. Unabhängig, wie sich Ausschüsse und Gremien zur „pfarrdienstlichen Versorgung“ der Region positionieren, wird Gemeinde in der Regel künftig nur noch an den Orten stattfinden, an denen sich genügend Menschen zusammenfinden, um Gottes Wort zu hören. Die Gemeindeglieder werden mobiler oder sie bleiben weg. Pfarrer und Kantoren werden künftig stärker – wie Luther es nennt – „dem Volk auf’s Maul schauen“ müssen und Gottesdienstbesucher mehr aus ihrem Lebensalltag abholen, wollen sie sie nicht verlieren. Sie werden mit Ihnen Lieder singen müssen, die sie beherrschen. Ein Gottesdienst wird dann als gelungen eingestuft werden, wenn auch Gäste sagen: „Hierher komme ich gerne wieder.“

Ich habe mehrere Jahre das Editorial für Sie geschrieben. Es freute mich, diese herausgehobene Seite des Gemeindebriefes all die Jahre frei gestalten zu dürfen. Stets habe ich versucht, Sie – manchmal mit Humor und gelegentlich mit ein wenig kontroversen Standpunkten – zum Lesen des Briefes anzuregen. Nun finde ich es an der Zeit, das Editorial in andere Hände zu legen. Weitere interessante Aufgaben warten schon. So kommen neue Gedanken, Einschätzungen und vielleicht auch ein anderer Stil auf Sie zu. Das fände ich gut.

Ihr

Thomas Metzner





Getauft auf deinen Namen

Liebe Gemeinde,
in diesen Wochen ist die Taufe das Thema in der gemeinsamen Konfirmandengruppe aus Königswinter und Aegidienberg. Ihre Bedeutung zu kennen, macht Sinn, schließlich soll die Konfirmation die Taufe bestätigen, Gottes Versprechen für den weiteren Lebensweg erneuern und beantworten.

Doch es geht um mehr als Wissen. Das erleben wir in diesen Wochen. Wir feiern Tauferinnerung mit der gesamten Gemeinde Mitte März in der Auferstehungskirche in Ittenbach. Dabei, so der Wunsch der Konfirmandinnen und Konfirmanden, soll spürbar werden, dass Gott sein Versprechen hält und bei uns ist. Dabei soll spürbar werden, dass uns die Taufe wirklich zu einer lebendigen Gemeinschaft macht.

„Ich bin getauft!“ Mit weißer Kreide hat Martin Luther diesen Satz auf den Esstisch geschrieben. Immer dann, wenn ihn das Leben quälte. Immer dann, wenn er wieder einmal das Gefühl hatte, vor sich selbst und vor Gott nicht bestehen zu können. Dann hat er sich selbst an seine Taufe erinnert - „Ich bin getauft!“ Aus dieser kurzen Grundform des Glaubensbekenntnisses hat Luther neue Kraft geschöpft, die er für sich persönlich und in den Auseinandersetzungen seiner Zeit auch dringend brauchte.

Ganz egal, ob wir als kleines Kind, als Jugendliche oder Erwachsene getauft werden – über dem Leben der Getauften steht das große „Ja“ Gottes. Immer, wenn wir in einem Gottesdienst die Taufe feiern, hören wir es neu, erleben etwas Einzigartiges. Und bei der Taufe kleiner Kinder wird besonders deutlich, dass Gott „ja“ zu uns sagt, bevor wir überhaupt etwas sagen könne.

Ich wünsche uns allen, dass uns dieses „Ja“ Gottes immer wieder nahekommmt, damit wir einstimmen können in dieses „Ja“ zu uns, zu den Herausforderungen unseres Lebens und zu Gott, der uns bei unserem Namen ruft und bei uns bleibt bis an das Ende der Welt.

Wir sind getauft!

Eine gesegnete Zeit für Sie und euch alle

Ihr Stefan Bergner



Liebe Gemeinde,

2018 sind 220.000 Menschen aus der Evangelischen Kirche in Deutschland ausgetreten. In den 1990er Jahre waren es zeitweise noch mehr. Die Zahl der Mitglieder, aber auch die der Pfarrerinnen und Pfarrer ist stark rückläufig. Wir spüren die Folgen. Für eine gesamtkirchliche Verteilung müssen die jetzt noch 54 Pfarrstellen in unserem Kirchenkreis An Sieg und Rhein bis 2030 um ca. 20 Stellen reduziert werden. Kräfte zu bündeln und in der Region zusammenzuarbeiten ist nicht nur „notwendend“, es lässt uns auch miteinander auf- statt abbrechen, auf- statt abbauen. Zum 1. Januar 2020 haben sich weitere 34 der aktuell 668 Kirchengemeinden in der Ev. Kirche im Rheinland, die das erfahren haben, zu neuen Gemeindeformen zusammengeschlossen. Auch wir sind mit unseren Nachbarkirchengemeinden Oberkassel, Oberpleis, Aegidienberg und Stieldorf-Heisterbacherrott im Aufbruch, um wo sinnvoll und möglich zusammenzuwirken und zusammenzuwachsen und so gemeindlich beheimatet zu bleiben. Darüber wurde auf allen Gemeindeversammlungen in diesen Gemeinden im November informiert.

Im nächsten Gemeindebrief werden wir konkreter berichten können über Entscheidungen, die in allen fünf Presbyterien, nicht nur in unserem, zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes zur Beratung und Beschlussfassung anstehen. Unser Presbyterium – das bis März amtierende und das am 29. März einzuführende, in dem auch neue Mitglieder bereit sind, jetzt erst recht mitzuwirken - sind sich der enormen Verantwortung bewusst und nehmen die Aufgabe an, sich in unserer Region gemeinsam auf einen guten und verlässlichen Weg zu machen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Oft haben wir es gesungen: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehen? Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehen? Bleibe bei uns, Herr!“

Jetzt erst recht heißt es weitersingen: „Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.“ Zur Mann- und Frauschaft gehören nicht nur ein paar Akteure. Es braucht viele, die mitmachen statt sich zurückzuziehen.

Der erste Bundeskanzler, Konrad Adenauer, hat auf den Punkt gebracht, was in der Kirche genauso gilt wie in der Gesellschaft: „Kritiker haben wir genug. Was unsere Zeit braucht, sind Menschen, die ermutigen.“

Wir haben Grund, dankbar zu sein für viele Mut-Menschen. Auch in unserer Gemeinde. Nach wie vor sind in der rheinischen Landeskirche knapp 110.000 Menschen ehrenamtlich tätig. Gegen den überall spürbaren Trend zur Individualisierung setzen sie sich für Gemeinschaft im Glauben und im Zusammenleben ein. Die hört nicht an Gemeindegrenzen auf.

Kooperation

(lateinisch cooperatio ‚Zusammenwirkung‘)

ist das zweckgerichtete Zusammenwirken zweier oder mehrerer Lebewesen, Personen oder Systeme mit gemeinschaftlichen Zielen.

Wir kooperieren seit dem vergangenen Sommer immer wieder mit der evangelischen Gemeinde Königswinter, unserer Nachbargemeinde. Zusammen sind wir christliche Gemeinschaft – zum Lob Gottes.

In den kommenden Wochen wagen wir uns an zwei sehr besondere Kooperationsprojekte.

Zum einen feiern wir in diesem Jahr den Gottesdienst am Ostermorgen gemeinsam in Dollendorf. (Ostersonntag, 6 Uhr, Evangelische Kirche in Dollendorf (Friedenstr. 29, 53639 Königswinter). Im Anschluss wie immer: gemeinsames Osterfrühstück. Und zum anderen feiern wir den Gottesdienst am Pfingstmontag miteinander in der Altstadt als ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel (Pfingstmontag, 10.30 Uhr, im Garten der Christuskirche, Grabenstr., 53639 Königswinter). Im Anschluss gemeinsames Mittagessen.

Wir laden Sie ein zu diesen besonderen Gottesdiensten!

Anne Kathrin Quaas

Interessante Termine der Ev. Kirchengemeinde Oberkassel

Veranstaltungsreihe „Am Achten um Acht“ – Gemeinsam im Gespräch

So 8.03. „Sicherheit neu denken – von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“, Ein Beitrag zur Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens, Referent Ralf Becker, Diemelstadt

Mi 8.04. Osterferien - keine Veranstaltung

Fr 8.05. Organspende, Referentin: Prof. Annette Dufner, Bonn

Ort + Zeit: Ev. Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29, 20 Uhr
Der Eintritt ist frei; um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich Königswinter Tal & Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel Dollendorf
Verantwortlich: N. Buskühl + M. Stauber-Damann

Dankeschön, liebe Mitarbeitende!

Hinter allem, was auch in diesem Gemeindebrief wieder berichtet und angeboten wird – von der Kleinkinderarbeit über Jugend- und Frauen- bis zur Seniorenarbeit, vom Gottesdienst und der Kirchenmusik bis zu Vorträgen und Festen -, stecken Menschen und Gesichter, mitdenkend und zupackend, bezahlt und unbezahlt, allesamt unbezahlbar. Und dass dieser Gemeindebrief erscheint und Sie erreicht, haben wir ebenfalls unseren guten Geistern zu verdanken.

Im noch jungen Jahr hatte das Presbyterium die Mitarbeitenden zu einem Dankeschön-Abend eingeladen, und viele waren gekommen. Ein besonderer Höhepunkt war das Dankeschön von Joram Seewi, das er der Gemeinde schenkte: messerscharf jonglierend, Lachmuskeln traktierend, mit unnachahmlicher (und besser nicht nachzuahmender) „Leichtigkeit des Seins“. Pfarrerin Ann-Kathrin Quaas und Pfarrer Stefan Bergner dankten herzlich für die offenen Türen und helfenden Hände, über die sie sich in ihren pastoralen Vertretungsdiensten in der Altstadt und in Ittenbach freuen. Auch auf diesem Weg im Namen des Presbyteriums allen, die ihre Gaben, ihre Zeit und Kraft einbringen, ein herzliches Dankeschön.

Text und Foto: Annette Hirzel

Das neue Presbyterium

Am 29. März 2020 wird unser neues Presbyterium in einem Gottesdienst in der Auferstehungskirche Ittenbach eingeführt. Gerne möchten sich die Mitglieder der Gemeinde kurz vorstellen.



Dr. Ernst Bleibaum

67 Jahre alt, Verwaltungsjurist a.D.,
verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Dem Presbyterium gehöre ich seit dem Jahr 2000 an. Angesichts der bevorstehenden Neuerungen in der Gemeindeentwicklung möchte ich Kontinuität und Wandel im rechten Maß nach Möglichkeit mitgestalten. Im Rahmen meiner Interessen und Fähigkeiten stehe ich für eine Mitarbeit im Presbyterium auch in der kommenden Amtsperiode im bisherigen zeitlichen Umfang zur Verfügung.



Ute Bott

52 Jahre, verheiratet,
eine erwachsene Tochter

Ich lebe in der Königswinterer Altstadt und arbeite in Vollzeit in Pützchen-Bechlinghoven bei einer Gewerkschaft. Seit 2012 gehöre ich dem Presbyterium an. In dieser Zeit habe ich mich in vielen Bereichen und Ausschüssen engagiert. Seit 2018 bin stellvertretende Vorsitzende des Gremiums.

Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren einige strukturelle und personelle Veränderungen erfahren (müssen). Diese noch andauernden Prozesse möchte ich gerne weiter tatkräftig mit Herz und Verstand begleiten, um die Zukunft mitzugestalten. Mir liegt auch sehr viel am Thema Ökumene, nicht zuletzt durch meinen katholischen Ehemann und meiner Zugehörigkeit zur St. Sebastianus-Männer-Schützenbruderschaft. Durch mein ehrenamtliches Engagement mache ich meinen Glauben nach außen sichtbar und möchte damit auch andere Menschen ermutigen.

Fotos: Brigitte Golchert

Beate Hoitz (Mitarbeiter-Presbyterin)

Mein Name ist Beate Hoitz. Seit 2007 bin ich als pädagogische Mitarbeiterin bei der evangelischen Kirchengemeinde angestellt. Die ersten drei Jahre war ich im evangelischen Kindergarten „Kirchenmäuse“ als Fachkraft für elementarpädagogische Sprachförderung tätig. Nach Schließung des Kindergartens 2010 wurde kurze Zeit später, in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde, die Spiel- und Sprachgruppe MOBILE ins Leben gerufen. Seit nunmehr fast 10 Jahren wird die Gruppe von mir, als staatlich anerkannte Erzieherin, geleitet. Die Spiel- und Sprachgruppe MOBILE steht besonders für ein freundliches, aufmerksames und rücksichtsvolles Miteinander. Diese Haltung bringe ich für meine neuen Aufgaben als Mitarbeiterpresbyterin ein. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur und mit meinen Tieren. Mein großes Interesse an Büchern und Lesen geben mir immer wieder den Antrieb mich weiter zu qualifizieren. Aktuell bin ich Studierende mit dem Abschluss zur Fachwirtin für Erziehungswesen. Ich freue mich, die evangelische Kirchengemeinde und ihre Mitarbeiter nun auch als Mitglied des Presbyteriums unterstützen zu können.

Foto: Beate Hoitz



Birgit Löffelsender

Mein Name ist Birgit Löffelsender, ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich wohne in Königswinter-Ittenbach. Zurzeit gebe ich Englischkurse für die Volkshochschule Siebengebirge und arbeite als Gästeführerin für die Stadt Bonn. Alle meine drei Kinder wurde in der Ittenbacher Kirche konfirmiert und dieses Ereignis war immer ein besonders herausragendes Erlebnis für die ganze Familie. Auch die Ostergottesdienste morgens um 6 Uhr waren für mich sehr besondere Erlebnisse. Ich ging morgens im Dunkeln in die Kirche und kam im anbrechenden Licht des neuen Tages aus der Kirche heraus - das war jedes Mal für mich ein wunderbares symbolhaftes Erlebnis der Auferstehung. Bezüglich des neuen Amtes hoffe ich, dass ich bei der Zusammenführung der Gemeinden und der Neuaufteilung der Aufgaben innerhalb der Gemeinden unterstützend mitwirken kann.

Foto: Birgit Löffelsender





Michael Müller

Vor 64 Jahren wurde ich in Neumünster/Schleswig-Holstein geboren und verbrachte dort bis zum Schulabschluss meinen ersten Lebensabschnitt. Beruflich bedingt kam ich dann in den Köln/Bonner Raum und wohne mit meiner Ehefrau seit 33 Jahren in Königswinter-Gräfenhohn. Ende 2017 wurde ich erstmalig in das Presbyterium berufen und beschäftige mich dort neben der normalen Presbyteriumsarbeit mit dem Datenschutz und der Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin verrete ich bei Bedarf unseren Küster in der Ittenbacher Auferstehungskirche.

Foto: Brigitte Golchert



Jan Müller-Lisse

Mein Name ist Jan Müller-Lisse. Ich bin 51 Jahre alt und wohne seit ca. 10 Jahren mit meiner Familie (Frau und Sohn) in Ittenbach. Von Beruf bin ich Rechtsanwalt, aber auch gelernter Bankkaufmann.

Seit einigen Jahren singe ich im hiesigen Kirchenchor. So kam es auch, dass unser Kirchenmusiker Aljoschka Dippold mich als Kandidat für das Presbyterium vorgeschlagen hat.

Gemeinde bedeutet für mich vor allem, sowohl das Wort Gottes zu hören als auch füreinander

da zu sein und dadurch eine geistige wie auch räumliche Heimat zu haben. Gerade in der jetzigen Situation der Kirchengemeinde scheint mir besonders wichtig, sich für die Gemeinschaft einzubringen. Einen Schwerpunkt meiner Tätigkeit möchte ich gerne auf die rechtlichen bzw. wirtschaftlichen Angelegenheiten, aber auch die Kirchenmusik legen.

Foto: Jan Müller-Lisse

Annette Hirzel

Pfarrerin Annette Hirzel ist in der Pfarrvakanz von der Superintendentin des Kirchenkreises beauftragt.

Thomas Ritter

Mein Name ist Thomas Ritter, ich bin 57 Jahre alt, Rheinländer, geboren und aufgewachsen in Leverkusen in einem evangelischen Elternhaus. Nach meinem Studium der evangelischen Theologie mit dem Schwerpunkt Ökumene zog es mich in den Entwicklungsdienst nach Mittelamerika und dann in den Zivilen Friedensdienst auf den Balkan und wieder zurück ins Rheinland nach Bonn.

Seit 14 Jahren arbeite ich nun als Realschullehrer für Religion und Erdkunde an der CJD Christophorusschule hier in Königswinter und seit vorletztem Jahr auch als Ev. Schulseelsorger.

Nach dem Umzug mit meiner Familie von Bad Honnef in die Altstadt von Königswinter im letzten Sommer freue mich darauf, durch meine Mitarbeit im Presbyterium vor Ort die Um- und Aufbrüche der Gemeinde zu begleiten und die Ökumene mit zu gestalten. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Foto: Thomas Ritter



Stefan Seebach

Mein Name ist Stefan Seebach, Jahrgang 1981. Ich wohne seit 2005 in der Königswinter Altstadt. Seit 2014 verheiratet mit meiner lieben Frau Denise, ein kleiner Havanese-Mischling gehört ebenfalls zu uns. Beschäftigt bin ich im Innendienst einer privaten Krankenversicherung in Köln. Seit 2016 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Im Oktober 2019 habe ich die Zurüstung zum Prädikanten begonnen. Mein Ziel für die Gemeinde Christi ist es, die Zeiten des Schrumpfens als positives Signal zu verstehen. Die Gemeinden der Zukunft werden

kleiner, christuszentrierter und missionarischer werden müssen. Daher möchte ich in den kommenden Jahren noch mehr dafür tun, das Wort Christi in den Blick der Gesellschaft zu rücken. Die Zukunft der Kirche hängt nicht nur an den aktiven Mitgliedern, die wir bereits haben. Für ein tragfähiges Gerüst werden wir zukünftig mehr Menschen brauchen, die sich für das Wort Gottes einsetzen wollen. Dafür benötigt es jedoch räumliche und menschliche Nähe. Diese Räume und Nähe zu schaffen, wird auch eine Aufgabe innerhalb der nächsten Legislaturperiode sein.



Glockenbeiern



Mal ehrlich – wer kann sich unter dieser Überschrift etwas vorstellen? Bevor ich mich mit dieser Thematik beschäftigt habe, war es mir auch gänzlich unbekannt. Spätestens seit der Neuinstallation der Glocken in der Christuskirche ist diese mittelalterliche Tradition auch in unserer Gemeinde angekommen. Was kann man sich unter dem „Glockenbeiern“ nun genau vorstellen?

Winfried Clarenbach, der zusammen mit Ariane Töffel, Georg Wagner und Rolf Linden sich dieser Tradition verschrieben hat, erklärt es so:

„Beim Beiern werden die Glocken nicht normal geläutet, sondern der Klöppel wird manuell rhythmisch gegen die Glocke geschlagen. Hierzu müssen die Klöppel mit Seilen und Umlenkvorrichtungen in die Nähe der dicksten Stelle der Glocke, dem sogenannten Schlagring, gezogen werden.“

Beim dritten Adventsfenster Mitte Dezember 2019 konnten sich die Gemeindemitglieder vom schönen Klang, der irgendwie an ein Carillon erinnerte, überzeugen. Die vor dem Kirchenportal abgehaltene Andacht wurde u.a. durch das Adventslied „Macht hoch die Tür...“ durch die gebeierten Glocken bereichert.

Text: Michael Müller, Foto: Winfried Clarenbach

Interview mit Prädikantenanwärter Stefan Seebach

Stefan Seebach ist seit 2016 Mitglied unseres Presbyteriums und seit 30. September 2019 Prädikantenanwärter. Während seiner Zurüstung (Ausbildung) steht ihm Pfarrerin Britta Beuscher aus Bad Honnef als Mentorin zur Seite. Mit ihm sprach seine Presbyteriumskollegin Ute Bott.

U. Bott: Sie sind bereits Mitglied unseres Presbyteriums und haben sich wieder zur Wahl des neuen Presbyteriums im März 2020 aufstellen lassen. Neben diesem Ehrenamt streben Sie nun auch das Ehrenamt Prädikant an. Wieso tut man sich so etwas an? Was hat Sie motiviert?

S. Seebach: Offensichtlich habe ich zu viel Zeit (lacht). Immerhin sind die genannten Ehrenämter nur zwei von vielen weiteren, die ich außerhalb der Kirche habe. Aber im Ernst. Ich „tue mir ja nichts an“. Die Überlegung begann ja bereits im Herbst 2016, als ich Frau Gelhaar gefragt habe, ob wir in unserer Gemeinde intern nicht Andachtsleiter zurüsten sollten. Daraufhin meinte sie, wenn dann richtig. Wie wäre es mit dem Dienst als Prädikant. So war die Idee geboren, im Sommer 2017 liefen die ersten Gespräche in Siegburg (EKASUR) und dann hieß es abwarten. Die Stellen sind sehr begehrt und die Warteliste entsprechend lang. Meine Motivation war, nach der Mitarbeit bei den Abendgottesdiensten und -andachten, nun auch das komplette Handwerk der Exegese (Auslegung der biblischen Texte) und Homiletik (Geschichte und Theorie der Predigt) zu erlernen und damit die Gemeinde auch gottesdienstlich zu unterstützen. Dass die Gottesdienste im Rahmen der Zurüstung jetzt auch in der Vakanz helfen die Sonntage zu füllen, konnte damals ja noch keiner ahnen.

U. Bott: Sie sind auch ohne diese Ausbildung schon missionarisch gut unterwegs und berichten authentisch von Ihrem Glauben. Warum benötigen Sie diese Zurüstung? Und benötigt man eine besondere Befähigung um Prädikant zu werden?

S. Seebach: Kurz gesagt benötige ich diese Zurüstung, da die Landeskirche dies voraussetzt. Da das reine Laienpredigertum in der rheinischen Landeskirche abgeschafft wurde, war die Zurüstung zum Prädikanten tatsächlich fast die einzige Mög-



lichkeit „auf die Kanzel“ zu kommen. Dafür wird der Aufwand und die Arbeit des Anwärters sehr wertgeschätzt und am Ende mit der Ordination der Landeskirche besiegelt. Dies ist schon eine rheinische Besonderheit, die wenigsten Landeskirchen ordinieren ihre Prädikanten.

Die besonderen Fähigkeiten werden im Vorfeld in einer Auswahltagung überprüft. Hierzu zählt unter anderem Zeitmanagement in der Predigtvorbereitung, sprich: rede nicht zu ausschweifend und halte die Länge der Predigt im Blick. Getreu der Faustregel, ein Pfarrer kann über alles predigen – nur nicht über 20 Minuten. Und zusätzlich wird geschaut, ob man der „Gabe der Wortverkündigung“ (offizielle Formulierung) mächtig ist. So sollte man als Prädikant doch in der Lage sein, zwei Sätze fließend auszusprechen und vor Menschen sicher vortragen zu können.

U. Bott: Was werden Ihre Aufgaben als Prädikant sein und worauf freuen Sie sich besonders?

S. Seebach: Die Aufgaben sind quasi identisch mit denen eines Pfarrers. Die Zurüstung umfasst Seelsorge und alle Kasualien. Entsprechend denke ich, werde ich in der Gemeinde weiter Gottesdienste halten und sollte es notwendig sein, auch Trauungen und Beerdigungen leiten. Ich freue mich natürlich erst einmal darüber, dass nach zweieinhalb Jahren Wartezeit überhaupt jetzt alles anfing. Ansonsten freue ich mich auf die Ordination, weil ich dann selbstständig ohne Mentorin predigen darf und eventuell auch mal andere Kirchen und Gemeinden kennenlerne. Gibt es doch einen Prädikantenverteiler im



Kirchenkreis, in dem offene Sonntage von allen Kirchen zwischen Sieg und Rhein angefragt werden. Aber hauptsächlich möchte ich natürlich der Gemeinde Christi in Königswinter treu bleiben.

U. Bott: Sie arbeiten bei einem großen Versicherungsunternehmen in der Regulierungsabteilung in Köln. Welchen zeitlichen Aufwand benötigt Ihre Ausbildung zum Prädikanten und wie lässt sich das mit Ihrem Beruf vereinbaren?

S. Seebach: Tatsächlich ist es ein Geschenk in so einem großen Konzern wie der Generali zu arbeiten. Dank der flexiblen Arbeitszeit ist der Nachmittag lang genug, um Predigt- und Gottesdienstvorbereitung in Angriff zu nehmen und regelmäßige Termine mit meiner Mentorin zu finden. Die tägliche Zugfahrt nach Köln eignet sich prima für die Lektüre der Lehrbücher. Auch ist man im Konzern offen gegenüber kirchlichen Aktivitäten, so dass ich für die Zurüstungswochen in 2020 und 2021 Sonderurlaub erhalte. Ohne diese (auch indirekte) Unterstützung würde sich alleine schon der Dienst als Presbyter nicht stemmen lassen.

U. Bott: Hat die Ausbildung neben dem zeitlichen auch einen finanziellen Aufwand für Sie?

S. Seebach: Von der Landeskirche vorgegebene Lehrbücher und Arbeitskleidung übernimmt die Gemeinde. Lektüre, die ich zusätzlich persönlich für die Zurüstung haben möchte, zahle ich selbst. Von daher fallen nur Kosten für mich an, die ich selber für mich mit Bücherkäufen generiere.

U. Bott: Unterscheidet sich der Gottesdienst eines Prädikanten von dem eines Pfarrers/einer Pfarrerin und woran erkenne ich einen Prädikanten/eine Prädikantin?

S. Seebach: In zwei Worten: Gar nicht. In der rheinischen Landeskirche tragen beide Gruppen den gleichen Talar. Dies ist, wie die eben erwähnte Ordination, in manchen Landeskirchen anders. Da gibt es spezielle Talare für die Prädikanten. Auch die Liturgie ist identisch. So gesehen kann man nur erkennen, welche ordinierte Berufsgruppe gerade vor dem Altar steht, wenn man vorher den Gottesdienstplan liest.

Vielen Dank und alles Gute für die weitere Ausbildung!

Gemeindeausflug 2020



Von vielen Gemeindemitgliedern wurde ich darauf angesprochen, ob wir auch im Jahr 2020 wieder einen Gemeindeausflug durchführen. An dieser Tradition möchte ich gerne festhalten und schlage daher folgendes Programm vor:

Am 20. Mai fahren wir nach Monschau/Eifel und besichtigen dort die Senfmühle (Barrierefrei, Dauer ca. 45 Minuten). In der Senfmühle besteht die Möglichkeit, verschiedene Senfsorten, Senföle, Essigsorten etc. zu verkosten. Auch hausgemachte Liköre stehen zur Auswahl. Es wäre für Interessenten ratsam, ein oder mehrere kleine (oder große) Flaschen mitzunehmen, damit man für das Glas nicht extra bezahlen muss.

Anschließend ist in der Nähe ein gemeinsames Mittagessen geplant. Sofern es die Zeit zulässt, kann jeder für sich durch das Städtchen bummeln. Auf der Rückfahrt halten wir dann noch einmal, um uns bei Kaffee und Kuchen zu stärken (vermutlich am Rursee).

Die Abfahrt in Ittenbach ist gegen 8 Uhr (Königswinter-Bahnhof 08:15 Uhr). Der Fahrpreis von maximal 25 Euro beinhaltet die Busfahrt (Firma Bläser), die Führung durch die Senfmühle und das Kaffeetrinken (mit Kuchen) auf der Rückfahrt.

An dieser Stelle möchte ich nach den vielen kurzfristigen Absagen im vergangenen Jahr darum bitten, dass bei verbindlicher Anmeldung auch der Fahrpreis für den Bus zu entrichten ist (keine Vorkasse). Natürlich kann der Gesundheitszustand kurzfristig Probleme bereiten. Es sollte aber auch bedacht werden, dass die Kosten für den Bus dann von anderen Teilnehmern mitgetragen werden müssen.

Anmeldungen nehmen ab sofort das Gemeindebüro,
Frau Karin Jäger und Presbyter Michael Müller entgegen.



Besondere Gottesdienste in der Karwoche



Gründonnerstag

9. April um 18 Uhr

Abendgottesdienst mit Tischabendmahl
Friedenskirche Aegidienberg, Friedenstr. 13

Karfreitag

10. April um 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Christuskirche Königswinter

Ostersonntag

12. April um 6 Uhr

Frühgottesdienst mit anschließendem
Osterfrühstück
Evangelische Kirche Dollendorf

12. April um 10.30 Uhr

Ostergottesdienst mit Abendmahl
Auferstehungskirche Ittenbach

Ostermontag

13. April um 10.30 Uhr

Gottesdienst
Christuskirche Königswinter

Ökumenischer Gottesdienst im Kirchgarten der Christuskirche

Auch in diesem Jahr findet Pfingstmontag, am 1. Juni ein Ökumenischer Gottesdienst im Freien statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam gegrillt. Spenden für das Salatbuffet sind erwünscht.



Der Wirt von Bethlehem

„Ich möchte doch nicht immer der abweisende Wirt von Bethlehem bleiben!“ Dieser verzweifelte Ausruf vom Wirt in Bethlehem ging den Besuchern im Weihnachtsgottesdienst sehr nahe. Haben alle doch mitgelitten. Erst bei Maria und Josef, die nur Ablehnung erhielten und keinen Platz in der Herberge bekamen. Dann mit der Wirtsfrau, die kluge Frau im Hintergrund, die von Ihrem Mann ständig in die Schranken gewiesen wurde, und schließlich mit dem Wirt selbst. Er war von einem Mann, der nur das Geld, den Ruhm und die eigenen Interessen vertrat, zu einem mitfühlenden Wirt geworden. Der helfen will und doch leider keine Möglichkeit mehr dazu bekam.

Hereinlassen oder die Tür für Fremde zu machen, dies war die diesjährige Botschaft im Krippenspiel in Ittenbach. 18 Kinder und Jugendliche brachten diese Botschaft auf kreative Weise den Gottesdienstbesuchern näher. Es wurde ein voller Erfolg und wir danken den Kindern und Jugendlichen von ganzem Herzen für die tolle Arbeit.



Text und Foto: Lisa Scharfenstein



Schat, Sterne, Melone, Schlittschuh, Besen

Artnight in Ittenbach

Gestalte dein „last christmas present“, dazu luden die Jugendleiterinnen Andrea Loers und Lisa Scharfenstein die Jugendlichen am letzten Schultag ins Gemeindehaus in Ittenbach.

Uns besuchte eine Künstlerin von dem Format „Artnight.“ Artnight ist ein Angebot, bei dem eine Gruppe mithilfe einer Künstlerin ein gemeinsames Motiv kreativ gestalten kann. Das Motiv, ein Märchenschloss in Aquarelltechnik, kam bei den Jugendlichen sehr gut an. Ebenso die Auswahl, ob es das Disney-Schloss oder Schloss Drachenburg werden soll. Die Stimmung war sehr ausgelassen und es wurde viel gelacht. Zwischendurch, wenn das Kunstwerk trocknen musste, gab es Weihnachtspunsch und Kürbissuppe zum Kosten.

Es entstanden in drei Stunden wunderbare Kunstwerke, die die Jugendlichen anschließend nach Hause mitnehmen konnten. Doch eines stand am Ende fest, keines dieser Kunstwerke wird ein Weihnachtsgeschenk werden, da die Jugendlichen es sich doch lieber selber ins Zimmer hängen wollen.



Text und Foto: Lisa Scharfenstein

MINA & Freunde



Konfirmation 2020



Für 17 Konfirmand*innen des Konfirmandenjahrganges 2019/2020 geht es in die letzte entscheidende Phase. Gestartet ist der Konfirmandenjahrgang im September des letzten Jahres mit einer großen Besonderheit. Denn dieses Jahr bildeten die Konfirmanden aus Ittenbach (6 Jugendliche) und Aegidienberg (11 Jugendliche) eine gemeinsame Konfirmandengruppe. Schnell bildeten sich Freundschaften über die Kirchengemeindengrenzen hinaus.

Ende November lernte die Gruppen dann einige Presbyter*innen aus beiden Presbyterien kennen. Dort konnten Sie sich gegenseitig Fragen zum Glauben und der Konfirmation stellen.

Das Jahr startet nun für die Konfirmand*innen mit vielen besonderen Ereignissen.

So findet der Tauferinnerungsgottesdienst am 1. März 10:30 Uhr in Aegidienberg und am 15. März um 10:30 Uhr in Ittenbach statt, wo wir uns noch einmal mit den Konfirmanden zusammen zurück erinnern an die eigene Taufe. Darauf folgt im April die Osternacht, wo die Konfirmand*innen die Osterkerze in einem selbstgestalteten Ostergottesdienst am Ostersonntag um 6 Uhr entzünden und das neue Kirchenjahr starten.

Der Mai birgt dann ganz besondere Gottesdienste. So feiern wir zuerst gemeinsam Gottesdienst am 10. Mai um 10:30 Uhr in Ittenbach und dann um 17 Uhr in Aegidienberg mit der Vorstellung der Konfirmand*innen.

Die Konfirmand*innen, die sich dort vorstellen, sind aus Aegidienberg: Lia Berkefeld, Rapahela Dabs, Sandra Fischer, Nele Fleißig, Jan Mauelshagen, Simon Sieben, Tom Sondermann, Sophia Steckel, Jasmin Wieditz, Maya Wimmer, Fenja Sonnenschein und aus Ittenbach: Sophie Renee Laukotter, Sofia Fenske, Evelyn Ens, Till Müller-Lisse, Simon Friedrich, Malaika-Ngefor Mundi.

Am 29. Mai um 19 Uhr starten wir in das Konfirmationswochenende mit dem Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmation. Am 30. Mai um 16 Uhr in Ittenbach und am 31. Mai um 10:30 Uhr in Aegidienberg beenden wir dann das Konfirmandenjahr mit dem Konfirmationsgottesdienst. Zu allen Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein.

Konfirmationsunterricht 2020/2021

Liebe 12- und 13-Jährige,

die meisten von euch wurden als Babys getauft. Mitreden konntet ihr damals nicht. Aber seit eurer Taufe gehört ihr zur evangelischen Kirche. Und mittlerweile könnt ihr mitreden. Wir – eure evangelische Kirchengemeinde – laden euch herzlich dazu ein! Mitreden könnt und dürft und sollt ihr bei eurer Konfirmation im Mai 2021 und im Unterricht, der euch auf diesen Tag vorbereiten soll. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die bis September 2020 dreizehn Jahre alt werden.



Für die Jugendlichen aus Ittenbach wird es wieder eine gemeinsame Konfirmandengruppe mit den Jugendlichen aus der Kirchengemeinde Aegidienberg geben. Pfarrer Stefan Bergner wird zu einem späteren Zeitpunkt nähere Informationen dazu geben.

Für die Jugendlichen aus der Altstadt findet der Konfirmandenunterricht gemeinsam mit den Jugendlichen aus dem Bezirk Dollendorf (Kirchengemeinde Oberkassel) statt. Dafür bietet Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas am 4. März 2020 um 18 h für Jugendliche und Eltern einen Informationsabend im ev. Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29, an.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es im Gemeindebüro, 02223 21900 bzw. koenigswinter@ekir.de.



Kerstin Stoops

Sommerfreizeit 2020



Die Ev. Kirchengemeinden Aegidienberg und Königswinter fahren gemeinsam vom 27. Juni bis 9. Juli 2020 auf Jugendfreizeit nach Bodstedt.

Auf einem riesigen Grundstück mit einer alten Kirche steht das Pfarr- und Gemeindehaus, das heute als Gruppenhaus mit Doppel- und Mehrbettzimmern und einem Matratzenlager auf dem Dachboden ausgebaut ist. Wir haben das ganze Haus für uns alleine.

Besonderes Extra ist eine eigene Badestelle am Bodden nur 200 m entfernt!

Langeweile wird nicht aufkommen! Die Umgebung lädt dazu ein mit dem Fahrrad oder zu Fuß den Bodstedter Bodden zu erkunden. Ausflüge in den „Nationalpark Vorpommerschen Boddenlandschaft“ zu unternehmen und bei gemeinsamen Spieleabenden und Aktionen eine schöne Zeit zu verbringen.

Teilnehmen darf jeder Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Im Teilnehmerpreis von 349 EUR ist Inbegriffen: An- und Abreise mit der Bahn, Verpflegung vor Ort, Ausflüge und Eintrittsgelder, Versicherungen uvm..

Die Anmeldung für die Freizeit ist ab sofort möglich. Sie erfolgt schriftlich mit dem Anmeldeformular. Nutzen Sie jetzt den Frühbucher Rabatt von 20 %, bei der Anmeldung bis zum 14.02.2020.

Am Geld soll die Teilnahme an der Freizeit auf keinen Fall scheitern. Bei Problemen den Teilnehmerbetrag aufzubringen, sprechen Sie bitte Pfarrer Stefan Bergner aus der Ev. Kirchengemeinde Aegidienberg an.

Alle weiteren Informationen können Sie der Ausschreibung entnehmen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Jugendleiterin Lisa Scharfenstein unter lisa.scharfenstein@ekir.de oder 0157/ 55589127.

Lisa Scharfenstein





BonnerKirchenNacht

Freitag · 19. Juni 2020

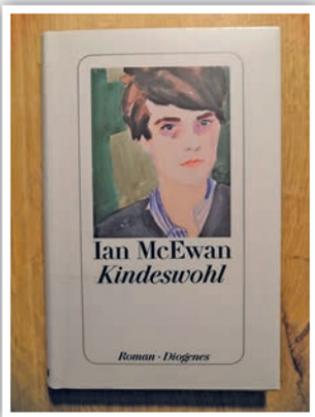
Götterfunken

„Götterfunken“ Herzliche Einladung zur Langen Nacht der Kirchen in Bonn und der Region im Beethovenjahr am Freitag, 19. Juni 2020

„Götterfunken“ ist das Motto der großen Bonner Kirchennacht am Freitag, 19. Juni 2020. Erstmals auch gemeinsam mit Kirchen aus dem Rhein-Sieg-Kreis laden mehr als 40 Gotteshäuser aller Konfessionen von 18.00 Uhr bis in den späten Abend zu wunderbaren Begegnungen mit Menschen und den Räumen unterschiedlichster christlicher Kirchen ein: Stille und Andacht, Lesungen, Theater, Kino, Kabarett und ganz viel Musik von Orgel- über Jazz- bis Chorkonzerte (auch zum Mitsingen) erwarten die sicher wieder mehr 15.000 Besucherinnen und Besucher. Die lange Nacht der Kirchen ist das geistliche Großereignis im Beethovenjahr 2020. Auch in Erinnerung daran, dass Ludwig van Beethoven in seinen mehr als 20 Bonner Jahren hier Kirchenmusiker war und mit seiner Sehnsucht „Alle Menschen werden Brüder“ schon früh alle Konfessionsgrenzen überwand.

Alle Angebote der 8. Bonner Kirchennacht sind wieder kostenlos. Die Programmhefte liegen ab Ende Mai in allen Kirchen in Bonn und der Region aus. Das ganze Programm auch auf: www.bonnerkirchennacht.de

Joachim Gerhardt



Buchbesprechung

Kindeswohl

von Ian McEwan

323 Seiten, 12

Fiona ist Richterin am Londoner High Court. Sie ist zuständig für Familienstreitigkeiten, die oft mehr als heikel sind. So geht es um ein siamesisches Zwillingpaar, dessen Eltern die Trennung der Kinder aus religiösen Gründen ablehnen, obwohl dann beide Kinder mit Sicherheit sterben werden.

Dies sei dann, so die Eltern, Gottes Wille. Fiona ordnet die Operation an und rettet damit das Leben

eines Kindes auf Kosten des anderen.

Um die Grenze von Recht und Religion geht es auch im Hauptfall des Buches – ein spektakulärer Fall, der sich in ähnlicher Weise in der Realität abgespielt hat: Ein knapp 18-jähriger junger Mann mit Namen Adam hat Leukämie. Er ist wie seine Eltern ein Zeuge Jehovas und verweigert wie sie die lebensrettende Bluttransfusion. Die Klinik will die Transfusion gegen seinen und gegen den Willen der Eltern vornehmen, braucht dazu aber eine gerichtliche Entscheidung. Die hat sich grundsätzlich am Kindeswohl als oberster Richtschnur zu orientieren und nicht an den Interessen der Eltern als gesetzliche Vertreter des Minderjährigen, zum Beispiel an deren religiöser Orientierung (keine Vermischung des eigenen Blutes mit Fremdblut – es verschmutze die Seele).

Fiona fährt zu Adam ins Krankenhaus und trifft auf einen hochintelligenten jungen Mann, der genau zu wissen scheint, was er tut. Was entspricht dem Kindeswohl, wenn ein rechtlich fast mündiger Mensch aus religiösen Gründen den Tod in Kauf nimmt, obwohl er leben könnte?

Wie dieser Konflikt gelöst wird, will ich nicht vorwegnehmen. Als Schlüsselsatz sei nur Fionas Satz zitiert: Nach meiner Überzeugung ist sein Leben mehr Wert als seine Würde.

Eingebettet ist der Fall in eine eheliche Rahmenhandlung. Angesichts Fionas hohen, beruflichen Anforderungen leidet nach Auffassung ihres Ehemannes ihr Privatleben. Dieser Erzählstrang tritt aber in seiner Intensität weit zurück hinter der Problematik im Übrigen, in der es um das Ganze geht: Leben und Tod, Glauben und Medizin.



Text: Sybille Gerhardt,

Foto: Kerstin Stoops

Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens

Ein Bild geht um die Welt. Es zeigt Überlebende im Konzentrationslager Buchenwald, wenige Tage nach der Befreiung durch die US-Armee, darunter auch den damals zwölfjährigen Naftali Fürst.



Heute ist er 87 Jahre alt. Mit seinem zwei Jahre älteren Bruder verlebte er in Bratislava / Pressburg eine unbeschwertere Kindheit. Ab Herbst 1938 ist die Familie zunehmenden Repressionen ausgesetzt. 1944 wird sie getrennt, die Brüder nach Auschwitz deportiert. Völlig entkräftet nach dem Todesmarsch im Januar 1945 von Auschwitz nach Buchenwald, erlebt Naftali dort am 11. April 1945

die Befreiung. Wie durch ein Wunder kommt die Familie nach dem Krieg wieder zusammen und wandert nach Israel aus. 60 Jahre lang hat Naftali nicht mehr Deutsch gesprochen.

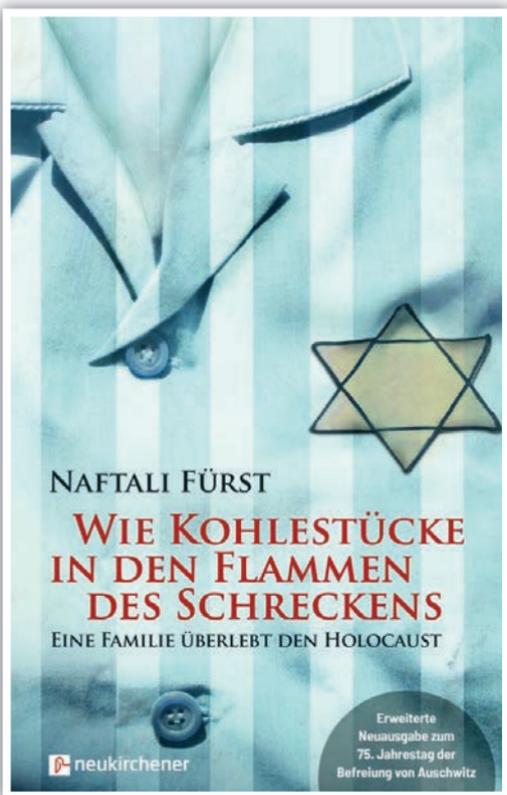
Bis 2005 hat er sich nicht vorstellen können, jemals wieder Deutschland zu betreten. Zu tief saß das Grauen von 1033 Tagen und Nächten in vier Konzentrationslagern. 2006 habe ich ihn als Schul-Pfarrerin nach Siegburg einladen dürfen, eine Begegnung, die mein Leben tief geprägt hat. Sehr gern bin ich 2008 seiner Bitte nachgekommen, seine Familienbiografie als Buch herauszugeben, das nun in 4., erweiterter Auflage (auch als Hörbuch) erscheint.

Annette Hirzel



Quelle:

Bundeswehr/Jonas Weber



„Das Buch dokumentiert die widersprüchliche Geschichte des 20. Jahrhunderts in eindringlichen, bewegenden Worten. Es erinnert daran, dass hinter den schwer fassbaren Opferzahlen des Holocaust ganz konkrete Lebensläufe, individuelle Schicksale, große menschliche Tragödien stehen“ (Wolfgang Thierse, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, im Vorwort zur 1. Auflage).

„Bücher wie dieses lassen die namenlos Gemachten nicht ins Vergessen versinken, auch die nicht, deren Spur sich im Feuer verliert. Gebe Gott, dass die Klage darüber niemals verstummt. Denn die Klage ist der erste Schritt ins Vertrauen auf Gott, der sich an sein Geschöpf erinnert und an das Volk seiner Wahl“ (Manfred Kock, Präses i.R. der Ev. Kirche im Rhld., im Vorwort zur 1. Auflage).

Naftali Fürst, Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens
 Hrsg. von Annette Hirzel; Neukirchener Verlag, 2020; 14,99 EUR

» Jesus Christus spricht:
Wachet!

Monatsspruch
MÄRZ
2020



laden gemeinsam ein zum
Konzert mit dem „Pianist aus den Trümmern“ Aeham Ahmad
Sonntag, 15. März 2020, 17 h, Ev. Auferstehungskirche

Als das palästinensische Flüchtlingslager Jarmuk in Damaskus, in dem ehemals 160.000 Menschen lebten, im Bürgerkrieg 2014/15 zwischen alle Fronten geriet und in Schutt und Asche gelegt wurde und wer es schaffte, noch floh, holte der junge Pianist sein Klavier auf die Straße und begann, gegen den Terror zu spielen und zu singen. Erwachsene und Kinder schlossen sich ihm an. Mit jedem Ton saugten die Menschen Hoffnung auf. Musik als friedlicher Protest gegen kulturverachtende Barbarei und Krieg. Freunde setzten Filme vom „Pianist aus den Trümmern“ ins Internet. Bis der IS, dem Musik ein Gräuel ist, sein Klavier vor seinen Augen verbrannte. Er konnte gerade noch rechtzeitig fliehen. Inzwischen lebt er mit seiner Familie nach einer Fluchtodyssee in Deutschland und gibt an vielen Orten Konzerte mit seinen in Syrien gesungenen und gespielten Kompositionen und Liedern, kombiniert mit Lesungen aus seiner lebendig beschriebenen Biografie „Und die Vögel werden singen“.



Auf dem Bild ist er in einem Siegburger Gymnasium zu sehen, wo er mehrere hundert Jugendliche mit seiner lebensbejahenden Art, seinem musikalischen Feuerwerk und seiner ansteckenden Friedensbotschaft begeisterte. Mit finanzieller Unterstützung durch den Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln kommt er nun auch in unsere Gemeinde. Norbert Michels, Geschäftsführer des Diözesanrates, Pfarrer Markus Hoitz, Leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Ölberg, und Pfarrerin Annette Hirzel, Vorsitzende des Presbyteriums, freuen sich sehr auf dieses besondere Konzert mit Bildern und Lesung. **Ab 15.30h** kann man dem Künstler bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus begegnen. Über Ku-chenspenden würden wir uns freuen.

Um Anmeldung wird gebeten über unser Gemeindebüro, Grabenstr. 8
 Tel: 02223 21900, koenigswinter@ekir.de

**Kommunionkinder
am 19. April in der
Katholischen Kirche zur Schmerz-
haften Mutter in Ittenbach:**

Matti Albrecht, Noelia Alfaya,
Antonius Franz, Carlotta Gläser,
Alina Gödeke, Jacob Anton Hennek,
Lukas Hönscheid, Jan Kurenbach,
Hannes Linhart, Paul Linhart,
Stella Schöneshöfer,
Lina-Sophia Vitiello, Felicitas Werth



Weltgebetstag der Frauen am 6. März

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst
um 15 Uhr in die Auferstehungskirche Ittenbach und zum
anschließenden Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Frauen

**Frauenfrühstück
Ittenbach** Jeden 2. Dienstag im Monat, 9 - 12 Uhr
Gemeindehaus Ittenbach
Leitung: Gudrun Kamper, Helga Bunge
10.03. Harriat Tubman, Fluchthelferin vor 200 Jahren
14.04. Vulkane unter uns
12.05. Unsere Bäume

**Frauenhilfe
Altstadt** Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Ernst-Rentrop-Haus, Leitung: Karin Jäger
11.03. Elisabeth von Thüringen
08.04. Paul Gerhardt
13.05. Salz – mehr als ein Gewürz
Am 25.03., 22.04. und 27.05. treffen wir uns ohne Beisein
der Pfarrerin.

**Gesprächskreis
für russland-
deutsche Frauen** **Altstadt:** Montag, 14-tägig, 19 - 21 Uhr
Ernst-Rentrop-Haus, Leitung: Ljuba Dück

Jedermann

**Familientreff
Ittenbach** Donnerstag, 17 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach
Leitung: Lydia Ryazantseva

**Dienstagforum
Ittenbach** Jeden 1. Dienstag im Monat (wenn nicht anders angegeben)
19 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach
Leitung: Thomas Metzner und Dr. Wolfgang Stein
03.03. „Nachhaltige Stadtentwicklung als Zukunftsaufgabe
für Kommunalpolitik und Verwaltung“ Lutz Wagner,
Bürgermeisterkandidat von Königswinter
07.04. "Warum studiert man Musik und Theologie heute? –
Ein Erfahrungsbericht , Attila Blesgen, Student an der
Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn
05.05. „Krankheit und Kultur – Einblicke in außereuropäische
Medizinsysteme“ Ulrike Mochmann, Ethnologin
02.06. „Notfallseelsorge heute“ Albrecht Roebke,
Notfallseelsorger

Kinder

Krabbelgruppe **Ittenbach:** Villa Kunterbunt
Freitag 9 - 10:30 Uhr
Leitung Corinna Hönscheid (Tel. 0151 43240874)

Vorkindergarten **Ittenbach:** Villa Kunterbunt
für 1 - 3jährige
Montag bis Donnerstag 8:30 - 12 Uhr,
(Tel. 02223 4664)

Spiel- und Sprachgruppe **Altstadt:** während der Schulzeit
Mobile Montag bis Donnerstag,
Kinder ab 1 Jahr Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22
8 - 12 Uhr, Leitung Beate Hoitz
(Tel. 02223 299241 und 0178 5372117)

Action-KIDZ **Ittenbach:** Jugendraum Gemeindehaus
Kindergruppe für Freitag 16 - 17 Uhr
6 - 10jährige Leitung Hanna Detering, FEG Bonn

Treffpunkt für **Ittenbach:** Jugendraum Gemeindehaus
Kinder Donnerstag 15 - 17 Uhr (8 - 12jährige)
Leitung Lisa Scharfenstein

Schulgottesdienste **Ittenbach:**
donnerstags 8 Uhr, Auferstehungskirche
Altstadt:
14-tägig dienstags 8 Uhr, Grundschule,
Jugenddorf-Christophorus-Schule nach
Vereinbarung

Mädchentreff **Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus**
für Mädchen ab 10 Jahren freitags um 16 Uhr
Leitung Andrea Loers

Jugend

Konfirmandenunterricht **Ittenbach**
Konfi-Unterricht dienstags 17:30 - 19 Uhr
Gemeindehaus Aegidienberg, Friedenstr. 13

Angebote für Senioren

Offene Tür für Senioren **Altstadt:** Jeweils am 3. Mittwoch im Monat
15 - 17 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus,
Leitung Karin Jäger
18.03., 15.04., 20.05.,

Altenheim-gottesdienst **Seniorenzentrum Sankt Katharina, Schützenstraße 9**
Jeden 2. Freitag im Monat 10:45 Uhr

Geburtstags-Café für Senioren **Altstadt:** 15 - 17 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus
Leitung Eva Hennemann
28.03., 30.05.

Musik

Chor **Ittenbach:** Donnerstag, 20 Uhr, Gemeindehaus,
Leitung Aljoschka Dippold

Angebote zur Trauerbegleitung

Lebenscafé für Trauernde **Altstadt:** Sonntag, 15 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus
Leitung Babette Hünig
29.03., 26.04. und 24.05.

Trauertreff für Männer **Altstadt:** Freitag, 17 - 19 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus
27.03., 29.05.

Kleiderstube

Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8

Annahme	täglich (außer Mittwoch)	10 - 12 Uhr
Abgabe/ Verkauf	Dienstag	9 - 12 Uhr
	Donnerstag	15 - 17 Uhr
		15 - 17 Uhr

Unkompliziert und entspannt tagen in Königswinter / Direkt am Rhein gelegen

Herzlich willkommen bei der Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)

Information zu unserem Bildungs- und Tagungshaus und unseren Seminaren im Internet unter www.azk.de oder telefonisch 02223 – 73 119 (Regina Ochs) / 02223 – 73 134 (Pascal Vega Valenciano)

Auszug März – Mai 2020

Seniorenkolleg: Charles de Gaulle und die deutsch-französische Aussöhnung

19./20. März 2020 6.927

Tagungsgebühr: 70,00 €

„Politik am Mittag“ mit Klaus Prömpers, Journalist

„Wie christlich ist Europa“

23. März 2020 6.002

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die bunte Gesellschaft: Bewegte Zeiten durch Digitalisierung, Globalisierung und einer veränderten Demografie

23.-27. März 2020 6.928

Tagungsgebühr: 150,00 €

Digitalisierung und Umwälzung der Arbeit – Neue Chancen

Exkursionen: Rheinau-Hafen Köln, Rhein-Energie und Shell Raffinerie Köln-Godorf

20.-24. April 2020 6.930

Tagungsbeitrag: 195,00 €

Seniorenkolleg: Medizinische Versorgung: Alternative Medizin für ältere Menschen

29./30. April 2020 6.932

Tagungsgebühr: 70,00 €

Zukunft der christlich-sozialen Bewegung: Die christlichen Werte in Staat, Politik und Gesellschaft

07./08. Mai 2020 6.965

Tagungsgebühr: 70,00 €

Seniorenkolleg: Die Kirche im Nationalsozialismus – Zwischen Verfolgung und Anpassung

25./26. Mai 2020 6.934

Tagungsbeitrag: 70,00 €

Der Islam in Deutschland: Von der Kaiserzeit – Weimarer Republik und NS-Staat

17.-19.01.2020 6.920

Tagungsbeitrag: 145,00 €

Im Tagungsbeitrag sind enthalten:

Übernachtung im Doppelzimmer, Vollverpflegung, evtl. Exkursionen, Lehrmaterialien. Der EZ-Zuschlag beträgt 16,00 Euro pro Nacht. Tagesgäste (ohne Übernachtung) erhalten eine Ermäßigung.

Weitere Termine finden Sie unter www.azk.de.





„Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht zum Steuerzahlen. Die Kenntnis aber häufig.“

Meyer A. Rothschild, Bankier (1744-1812)

Persönliche Steuerberatung ist Vertrauenssache

Thomas Metzner
Steuerberater

Im Kleefeld 32
53639 Königswinter
Tel: 02223/907960
steuerberater.metzner@t-online.de

Tipp:
Spenden wirken steuermindernd.

Geöffnet:
8.30 bis 12.30 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag Nachmittag geschlossen.

Schnittblumen für jeden Anlass
Beet- und Balkonpflanzen
Obst aus eigenem Anbau
Friedhofsgärtnerei

Reiner Gast
GÄRTNEREI

53639 Königswinter-Bellinghausen · Dollendorfer Straße 189
Tel. (02244) 1703 · Fax (02244) 912018

Bei allen Fragen rund um Blume und Pflanze stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Ob Freude oder Trauer, großer oder kleiner Anlass, in unserem Verkauf finden Sie stets das passende Geschenk.

Malerbetrieb Willi Kreutz
klassisch-traditionell - modern-innovativ



Steinringer Str. 2 • 53639 Königswinter-Thomasberg

Tel. 0 22 44 - 8 21 96 • Fax: 0 22 44 - 87 12 61

Mobil: 0171 - 54 00 198

der@maler-kreutz.de • www.maler-kreutz.de



Adler-Apotheke

*Im Dienste der Gesundheit
Für Sie in Königswinter-Altstadt
seit 1801*

Apotheker
Michael Ansorge
Hauptstraße 398
53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 / 2 19 90
Fax: 0 22 23 / 16 61

Ross



Garten- und Landschaftsbau

Niederscheuren 12

53639 Königswinter

Tel: 02244-1258



**FÜR SIE
VOR ORT**
.....
Bad Honnef

Wir sind für Sie da!

Schülgenstraße 15
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 772-0
Fax 02224 772-1112
www.cura.org

Cura Krankenhaus

eine Betriebsstätte der
GFO Kliniken Bonn



Ja zur Menschenwürde.



Bereits seit 1901 schenken uns viele Familien ihr Vertrauen. Dieser Tradition fühlen wir uns auch heute verpflichtet. Als modernes Bestattungshaus sind wir Ihr qualifizierter Ansprechpartner im Trauerfall oder rund um das Thema Bestattungsvorsorge.

Ihr Walter Wirz und sein Team

Tag und Nacht
persönlich erreichbar

0 22 23 - 2 22 64

oder

0 22 23 - 2 22 73



www.bestattungshaus-wirz.de

Kentrup
Bestattungen

Begleitend an Ihrer Seite

Inhaber Christoph Klant



Der letzte Weg
in guten Händen.



Wir sind für sie da:
02223-911 970

53639 Königswinter
Römlinghovener Straße 2
www.kentrup-bestattungshaus.de



Management
System
ISO 9001:2015

www.tuv.com
ID: 910621148

- Telefonseelsorge** Tag und Nacht kostenlos
Evangelisch 0800 1110111
Katholisch 0800 1110222
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche** Montag bis Freitag 15:00 – 19:00 Uhr zum Nulltarif
Tel. 0800 1110333
- Forum Ehrenamt – die Ehrenamtsbörse für Königswinter und Umgebung** Offene Sprechstunden mittwochs von 15:00 – 17:30 Uhr und nach Vereinbarung in Haus Heisterbach
eMail: info@forum-ehrenamt.de
- Flüchtlingsberatung** Diakonisches Werk, Ringstraße 2, 53721 Siegburg,
Tel. 02241 2521534
Montag, Dienstag und Donnerstag 09:00 – 14:00 Uhr
Offene Sprechstunde Dienstag und Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr
- Schwangerschafts-konfliktberatung** Diakonisches Werk, 53721 Siegburg, Am Herrengarten 1
Tel. 02241 127290
- Suchthilfe** Diakonie Suchthilfe, Wilhelmstraße 31, 53639 Königswinter,
Tel. 02223 3404 oder Poststraße 91, 53840 Troisdorf,
Tel. 02241 254440
- Schuldnerberatung** Siegburg: SKM kath. Verein für soziale Dienste,
Tel. 02241 177815
- Behindertenhilfe** Beratung, Freizeiten, Gottesdienste, Seelsorge, Seminare
Behindertenarbeit Tel. 02241 205526
- Pflegestation** Caritas, 53639 Königswinter (Stieldorf), Am Forstkreuz 10
Tel. 02244 901234, werktags von 09:00 – 12:00 Uhr
- Palliativstation** St.-Josef-Hospital Troisdorf
Tel. 02241 801980
- Betreuungsverein, Rechtliche Betreuung, Beratung Betreuungsverfügung, ehrenamtliche Betreuung** Diakonisches Werk, 53721 Siegburg, Ringstraße 2,
Tel. 02241 25215 51
- Ev. Beratungsstelle, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen** Adenauerallee 37, Bonn, Tel. 0228 6880150

- Pfarrerin und Vorsitzende des Presbyteriums:** **Annette Hirzel**, 53639 Königswinter, Hardtweg 9, Tel.: 02223 24670
E-Mail: annettehirzel@web.de
- Pfarrerin Bezirk Altstadt** **Dr. Anne Kathrin Quaas**, 53639 Königswinter, Friedenstr. 31, Tel.: 02223 9056355
E-Mail: annekathrin.quaas@ekir.de
- Pfarrer Bezirk Ittenbach** **Stefan Bergner**, 53604 Bad Honnef, Friedenstr. 13, Tel.: 02224 972171
E-Mail: stefan.bergner@ekir.de
- Kirchmeister:** **Thomas Metzner**, 53639 Königswinter
Im Kleefeld 32, Tel.: 02223 907985
E-Mail: Steuerberater.Metzner@t-online.de
- Baukirchmeister:** **Markus Würker**, 53639 Königswinter
Siegburger Straße 13, Tel.: 02244 903750
E-Mail: m.wuerker@architekt-m-wuerker.de
- Gemeindebüro:** **Kerstin Stoops**, 53639 Königswinter, Grabenstraße 8
Tel.: 02223 21900, Fax: 02223 9098332
Mo, Di, Do, Fr: 10 - 12 Uhr,
E-Mail: koenigswinter@ekir.de
- Kirchenmusiker:** **Aljoschka Dippold**, 57641 Oberlahr, Hauptstraße 35
Tel.: 02685 3810251
E-Mail: aljoschka.dippold@yahoo.de
- Küster:** **Tadele Ayele**, 53639 Königswinter, Heckenweg 6
Tel.: 0157 30872400
E-Mail: tadele-ayele@t-online.de
- Jugendarbeit:** **Andrea Loers**, Tel.: 0176 54371511
E-Mail: andrea_loers@gmx.de
Lisa Scharfenstein, Tel.: 0151 61106771
E-Mail: Lisa.Scharfenstein@ekir.de
Elisa Schuchert
E-Mail: schuchert_e@gmx.de
- Kirchen:** **Auferstehungskirche Ittenbach**
Kantering 11, 53639 Königswinter
Christuskirche Altstadt
Grabenstraße 10, 53639 Königswinter
- Gemeindehäuser:** **Ernst-Rentrop-Haus**, Altstadt, Grabenstraße 22,
Tel.: 02223 299241
Ittenbach, Kantering 11 a, Tel.: 02223 4012